

her — Luise Geiger, Simon Schäufele, 77 Caroline Büchler, Wwe. w a n n.

stag: cherricht, ist für Dienstag warten.

ehr Interesse zeigen. So ein achte man — trotzdem wirksamste und vorteilhafteste, wenn man es mit regelmäßig keine Haare übernden Kopfwäschever

nen Rheumatismus — all sofort. Ich halte stets F. Seb., Sobdowitz.

eben mit Karmelitergeist e. Aber man nehme stets Meinsberg (Mark).

mit dem wird Ihr Haar am schönsten!

ietet in 6 Wochen ein Riesenergebnis von Kosten, Uniformen etc. für alle nur denkbaren Zwecke. Günstiges Angebot. Alles leicht beweisbar.

ten lang, über 50 Jahre.

ichte... Medizinische... 1658

Wohnhaus-Verkauf.

Wegen anderweitigen... Fr. L. Hehr, Burgstr. 22.

Bestellungen... Fr. Schittenhelm.

Brech-Roks... Fr. Schittenhelm.

rsicherungs-Aktien-

ns- und Ver-

sicherungen

-Aktien-Gesellschaft

sicherungen

Herrenbergerstr. 22

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägertlohn M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-No. Stuttgart 5113

Ar. 30 Gegründet 1827 Dienstag, den 5. Februar 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Deutscher Reichstag

Handwerksnovelle

Berlin, 4. Februar.

Der Geschäftsordnungsausschuss beantragte, in 18 Fällen die Genehmigung zur Strafverfolgung von Abgeordneten wegen Beleidigung usw. nicht zu erteilen. Er beantragte, in 2 Fällen wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik die Immunität des Abgeordneten Straßer (Nat.Soz.) aufzuheben. Die Nationalsozialisten beantragten, diesen letzteren Antrag an den Ausschuss zurückzuverweisen und dort mit ihrem Antrag auf Einstellung der Verfahren gegen den Abg. Straßer zu behandeln. Vor der Abstimmung bezweifelt Abg. Fried (Nat.Soz.) die Beschlussfähigkeit des Hauses. Das Präsidium mußte sich diesem Zweifel anschließen. Die Sitzung wurde aufgehoben, da das Haus beschlußunfähig ist. Die nächste Sitzung fand drei Minuten später statt. Auf der Tagesordnung stand an erster Stelle die Handwerksnovelle.

Abg. Findeisen (D.V.P.) befreit, daß das Handwerk dem Untergang geweiht sei. Eine wichtige Bedingung sei eine gute Ausbildung.

Abg. Dr. Hummel (Dem.) stellt fest, daß die Organisation des Handwerks gut funktioniert habe. Die Handwerksnovelle werde einen guten Fortschritt bedeuten.

Abg. Drexler (Wirtschaftspartei) begrüßt gleichfalls die Vorlage, jedoch ohne den rofigen Ueberhang der Vordrner, da von den vielen Versprechungen nur sehr wenig übrig geblieben sei. Die Herabsetzung des Wobalters von 24 auf 21 Jahre empfehle sich nicht. Bei den starken sozialen Lasten, die das Handwerk zu tragen habe, könne man es dem Meister nicht verdenken, wenn er, um überhaupt seinen Betrieb aufrechterhalten zu können, bei der Zahl der Gefellen zu sparen suche und so dem Mittel des technischen Fortschritts ardeie.

Abg. Zöhl (Bayerische Volkspartei): Die Novelle bringe Enttäuschungen, sei aber immerhin ein Fortschritt. Das Wobalters von 24 Jahren sei sicherlich das Richtige. Berechtigt sei der Antrag der Regensburger Handwerkskammer, wonach die Landeszentralbehörden die Voraussetzungen für die Bildung eines Innungsausschusses bestimmen können.

Neuere Nachrichten

Glückwünschreiben des Reichspräsidenten

Berlin, 4. Febr. Der Reichspräsident hat Professor Junters zu seinem 70. Geburtstag Glückwünsche ausgesprochen.

Reise des Oberpräsidenten Siehr nach Moskau

Berlin, 4. Febr. Der Oberpräsident von Ostpreußen, Siehr, wird nach Moskau reisen. Die Gründe für die Reise sollen wirtschaftlicher Art sein; es handelt sich darum, wirtschaftliche Eindrücke und Erkundigungen zu sammeln, daß Königsberg eine Mittlerstellung für den russischen Handel mit Deutschland einnehme. — Das wäre eigentlich Sache des deutschen Botschafters und seiner Beamten.

Kundgebung der Kriegervereine gegen die Kriegsschuldfrage

Berlin, 4. Febr. In den meisten dem Deutschen Reichskriegerbund „Kriegerhäuser“ angeschlossenen 30 000 Kriegervereinen mit über 3 Millionen ehemaliger Soldaten fanden am 2. und 3. d. M. im ganzen Deutschen Reich Kundgebungen gegen die Kriegsschuldfrage statt. In den übrigen Kriegervereinen werden die Kundgebungen noch im Lauf der nächsten Zeit anlässlich besonderer Sitzungen durchgeführt werden.

Amliche Erklärung Bayerns

München, 4. Febr. Auf die Aeußerungen des preußischen Ministerpräsidenten Braun wird die bayerische Regierung in einer amtlichen Erklärung zu der Streitfrage Stellung nehmen.

Die bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt: Es ist durchaus falsch, wenn behauptet wird, Bayern verlange für sich irgendwelche Bevorzugung und nichts wäre falscher als die Meinung, Bayern würde bei seinen Forderungen nicht entsprechende Rücksicht auf die Lage der Reichsfinanzen nehmen. Der preußische Ministerpräsident Braun glaubt, die angeblich töliche preußenfeindliche Stimmung in Bayern beflagen zu sollen. Soweit darin der Vorwurf enthalten sein sollte, daß es den verantwortlichen Staatsmännern in Bayern darum zu tun sei, Stimmung gegen Preußen zu machen, so könne dem nicht scharf genug entgegengetreten werden. Die bayerischen verantwortlichen Minister befinden sich ausschließlich in der Abwehr gegen politische Methoden der preußischen Staatsregierung, die im Interesse des innerdeutschen Staatswesens und einer gedeihlichen Zusammenarbeit der Länder zum Besten des Reichs auf das tiefste bedauert werden müssen. Es liegt allein an der preußischen Regierung, darauf bedacht zu sein, daß man in Deutschland das Gefühl los wird, daß Preußen unter „Deutschland“ sich in erster Linie Preußen vorstellt. Preußen ist in einer so bevorzugten Lage im Verleisch zum deutschen Süden, daß es seine Pflicht ist, bei der Wahrung seiner eigenen Interessen die Harmonie der gesamtdeutschen Interessen einigermaßen im Auge zu behalten.

Die Not im Osten

Ein Drittel der Gutsbetriebe Ostpreußens zusammengebrochen

Ostpreußens katastrophale Not war die furchtbar erste Last, die wie ein roter Faden durch die Reden und Verhandlungen und Entschlüsse des Reichslandtags am letzten Montag in Berlin, wie auch durch die Landwirtschaftsdebatte des Preußischen Landtags am letzten Samstag sich hinwegzog. Abgeordneter v. Plehwe erklärte im Landtag u. a., daß Ostpreußen verloren sei, wenn nicht großzügig geholfen werde. Die polnische Schweineausfuhr würde die Landwirtschaft noch völlig zum Erliegen bringen. Und Minister a. D. Schiele, der erste Präsident des Reichslandtags, legte unter allgemeinem Beifall bei der Eröffnung der Tagung im Großen Schauspielhaus: „Wir brauchen das große Ostprogramm, das Programm des Festhaltens der Arbeit nach dem Osten. Das ist keine agrarische Angelegenheit, keine Sache des Ostens allein, das ist die Lebens- und Schicksalsfrage für das ganze deutsche Volk in allen seinen Schichten.“

Gerade dieser bedeutsame innige Zusammenhang zwischen Ostpreußen und Gesamtdeutschland ist leider einem großen Teile unseres Volkes, ganz besonders dem Westen und dem Süden, nicht präsent genug. Wir denken viel zu wenig daran, daß Ostpreußen der Bornvorteil ist, der an der slavischen Grenze für die deutsche Kultur wacht. Wache, wenn derselbe geschlagen und zurückgenommen werden müßte! Nicht nur die deutsche Kultur, sondern auch die deutsche Industrie würde von einem solchen Zusammenbruch schwer mitbetroffen werden. Ist doch Ostpreußen eines ihrer wichtigsten Absatzgebiete.

„Aber“, sagt man, „ist es nicht der Großgrundbesitzer, der „offensibele Sünter“, der von dieser Not betroffen wird? Was schadet's? Erstens: er hat es reichlich verdient, dieser „Ausbeuter der Landarbeiter“. Zweitens: je mehr Großbetriebe zerfallen werden, um so mehr hat der Kleinbauer den Vorteil davon.“ Als ob nicht gerade der Siedler, der Kleinbauer und Landarbeiter in Ostpreußen es ist, der nicht mehr leben kann, sondern der nur verachtet, falls er es nicht vorzieht, in die Großstadt zu

ziehen, um dort nach kurzer Zeit im Glend zu verkommen. Die Wahrheit liegt vielmehr so, daß der Bauer den Landarbeiter gerne menschenwürdig entlohnen würde, wenn er es verfrachten könnte. Mittlerweile stellte die größte ostpreußische Buchführungsstelle auch für dieses Jahr eine Mehrverschuldung von 12 M je Morgen fest.

Heute steht es so, daß wir auf dem besten Wege sind, Ostpreußen schuklos den Polen zu überlassen. Auf dem Reichslandtag ist der Satz gefallen: „Dem polnischen Schwein folgt der polnische Siedler.“ Er wird es leichter haben, sich durchzusetzen als der deutsche Bauer. Ueberall umabst die abgetrennte Erkane der Pole mit seinen gierigen Armen. In raffinierter Weise hat der Siegerübermut des Versailles Diktats den 80—120 Kilometer breiten Korridor mit dem abgetöhten Danziger Freistaat zwischen Ostpreußen und das Mutterland hineingeschoben. Nur wenige Eisenbahnlinien vermitteln den Landverkehr und auch diesen unter allerlei Paß- und Zollschwierigkeiten. Die Wasserstraßen selbst, die ehemals einen blühenden Handel zwischen haben und drüben trugen, werden von Polen vernachlässigt und verfallen.

Es ist also Zeit, allerhöchste Zeit, der von Not und Verzwepten Millionenbevölkerung durch großzügige und gründliche Hilfe unter die Arme zu greifen. Daß dem so ist, zeigt eine jüngst erschienene Denkschrift der „Allenstein Zeitung“, betitelt „Ostpreußens Laisten- und Lohnproblem“. Hier werden so ziemlich dieselben Vorschläge gemacht, wie sie auch in der bekannten Berliner Entschlüsse vom letzten Montag enthalten sind. Ramenlich wird dort ausgeführt, daß das Erbteil der landwirtschaftlichen öffentlichen Lasten in der Grundvermögenssteuer liege. Die Grundsteuer müsse einer Produktionssteuer weichen. Jedenfalls ist es eine erschütternde Frage, die diese Denkschrift aufwirft. Sie heißt: „Ist Ostpreußen rettungslos verloren?“ Wenn das übrige Deutschland, wenn Reichsregierung und Preußen, reoierens es anders wollen, dann ist „Ostpreußen noch nicht verloren!“

Ein Nachspiel zum Kölling-Hoffmann-Prozess

Magdeburg, 4. Febr. Der Verteidiger des Landesgerichtsrats Kölling und Landgerichtspräsidenten Hoffmann u. Rechtsanwält Schaper in Magdeburg, hat über die Verhandlung vor dem Disziplinarkollegium des Kammergerichts in Berlin einen Artikel veröffentlicht, in dem er das Gerichtsverfahren gegen die beiden Richter als einen Skandal bezeichnet. Durch das ungelegliche Eingreifen des soz. Regierungspräsidenten und des damaligen preußischen Innenministers Seering in die Untersuchung der Haltenjer Mordjache sei die Sachlage verdunkelt und die Spuren auf den verdächtigen Fabrikanten Haas verdunkelt worden. Das Kammergericht habe die Tatsache nicht gewürdigt, daß Kölling damals nach Berlin berichtet habe, man solle doch keinen solchen Fehler machen und den Haas verfolgen, denn dieser sei der beste Geldgeber für das Reichsbanner Schwarzrotgold. (Haas stand damals in Untersuchung wegen Steuerhinterziehung und sein Buchhalter sollte als Zeuge eidlich vernommen werden; er wurde aber vor der Verhandlung ermordet aufgefunden.) Schaper richtet nun wegen der disziplinarischen Verurteilung Köllings und Hoffmanns scharfe Angriffe gegen den Kammergerichtspräsidenten Ligas und die preuß. Justizverwaltung, denen in verfechter Form parteipolitische Beeinflussung und Rechtsbeugung vorgeworfen wird. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung gegen RM. Schaper eingeleitet.

Der militärische Ministerpräsident

Prag, 4. Febr. Der neu ernannte tschechische Ministerpräsident Udjal steht im 63. Lebensjahr. Er hat immer eine möglichst vollkommene Militarisierung der tschechischen Republik verlangt und ist auch in der letzten Zeit immer wieder mit dem Plan der Militarisierung der Jugend hervorgetreten. Der Ausbau des tschechischen Heers und die großen Rüstungen sind in erster Linie sein Werk.

Merkwürdige „Gleichberechtigung“

Prag, 4. Febr. Wie es mit der so oft gerühmten Gleichberechtigung der Tschechen und Südentenden in Wirklichkeit bestellt ist, zeigt eine Statistik derjenigen Wälder, die soeben durch das Programm der Regierung verstaatlicht sind. Danach liegen von den zur Verstaatlichung bestimmten Wäldern 239 000 Hektar im deutschen bzw. ungarischen Sprachgebiet und nur 46 142 Hektar im tschechischen Gebiet. In Böhmen, Mähren und Schlesien wurden 73,87 Prozent des deutschen und 26,13 Prozent des tschechischen Walds beschlagnahmt. Die deutschen Waldbesitzer verlieren somit 30 Prozent ihres Bodens, während die tschechischen Besitzer mit einem Verlust von rund 4 Prozent davonkommen.

Antwerpener Kundgebung für August Worms

Brüssel, 4. Febr. Am Sonntag fand eine Kundgebung der flämischen Aktivistinnen zu Ehren ihres freisinnigen Füh-

ters Dr. Worms in Antwerpen statt. Etwa 10 000 Personen, die sich aus allen Teilen Flanderns und Limburgs eingefunden hatten, durchzogen die Straßen. Nach dem Umzug fand im Rubenspalast eine Versammlung statt, in der Dr. Worms erklärte, er sei bereit, an die Spitze der flämischen Bewegung zu treten. Er warf dem König vor, daß er die während des Kriegs gegebenen Versprechungen, die Gleichheit zwischen Flamen und Walonen herzustellen, nicht gehalten habe.

Ein Konzil im Jahr 1930?

Rom, 4. Febr. Aus vatikanischen Kreisen verlautet, daß der Papst beschlossen hat, im nächsten Jahr alle Kardinäle, Erzbischöfe, und Bischöfe der ganzen katholischen Welt zu einem Konzil zusammenzurufen, wie es seit dem Juli 1870, als Pius IX. die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes kurz vor dem Verlust der weltlichen Macht des Papstes verkündete, nicht mehr getagt hat. Es wird angedeutet, das Konzil werde sich mit moralischen und religiösen Fragen der modernen Zeit befassen.

Bei den geheimen Verhandlungen zur Lösung der römischen Frage ist nach der Köln. Volksztg. am 14. Januar ein weiteres Protokoll unterzeichnet worden. Der Fortschritt in den Verhandlungen vollzieht sich begreiflicherweise langsam in Etappen, so daß man in hohen kirchlichen Kreisen auch jetzt noch, das Wort „Lösung“ der römischen Frage als vorzeitig betrachtet und einstweilen nur hofft, zu einem „modus vivendi“ zu gelangen, der dann allerdings als Ausgangspunkt endgültiger Abmachungen anzusehen wäre.

Wiederauflammen des Aufstandes in Spanien.

Madrid, 4. Febr. In Valencia hat sich ein Teil der Garnison erhoben. Die Meuterei soll aber bereits unterdrückt sein. Da die Berichterstattung strengste Zensur unterliegt, sind zuverlässige Nachrichten nicht erhältlich. Nur so viel steht fest, daß die Bewegung viel ernster ist, als die amtlichen Berichte zugeben, und daß sie sich nicht auf das Militär beschränkt, sondern daß alle früheren Parteien oder deren Führer beteiligt sind. Ueber Valencia wurde der Ausnahmezustand verhängt. Die in Ciudad Real zum Tod verurteilten Offiziere sollen Selbstmord verübt haben.

Württemberg

Stuttgart, 4. Februar.

Württemberg im diplomatischen Dienst. Unter den neuerdings ins Ausland versetzten bisher im Auswärtigen Amt beschäftigten Attaches befinden sich auch drei Württemberger, und zwar die Herren Dr. Ulrich Doertenbach, Dr. Gustav v. Halem und Dr. Manfred Klaidler. Dr. v. Halem wird als Attaché der deutschen Botschaft in London, Dr. Klaidler der deutschen Botschaft in Paris und Dr. Doertenbach der deutschen Botschaft in Brüssel zugeteilt.

Konsularische Vertretung. Die konsularische Vertretung Haitis für das Land Baden ist bis auf weiteres dem Konsul von Haiti in Stuttgart, Erwin Klingler, zugewiesen worden.

Stuttgart, 4. Febr. Der Fluch der Berühmtheit. Das Württ. Landesgewerbemuseum zeigt im Februar eine eigenartige Ausstellung: Der Fluch der Berühmtheit. An der Hand des Materials, das vom Richard-Wagner-Museum in Eisenach zur Verfügung gestellt worden ist, wird eine überraschende Menge von Karikaturen, Parodien und industriellen Gegenständen vorgeführt, die die große Volksfäulnis eines der bedeutendsten Söhne des 19. Jahrhunderts besser veranschaulicht, als es Denkmäler und gewaltige Bücher tun können.

Abhebung des Schiedspruchs in der Metallindustrie. Die Funktionäre der württ. Metallindustrie haben den Schiedspruch geschlossen abgelehnt.

Cannstätt, 4. Febr. Der Redar vollständig getoren. Der Redar ist jetzt von der Wilhelma bis nach Untertürkheim vollständig zugefroren und bildet eine kilometerlange, spiegelglatte Eisfläche. Am Sonntag tummelten sich einige hundert Personen auf der Fläche zwischen der König-Karl-Brücke und dem Gaisburger Wehr.

Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins. Am Sonntag fand im großen Saal des Bürgermuseums die Vertrauensmänner- und Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins statt. Der auch verschiedene Vertreter von Staatsbehörden, der Landwirtschaftskammer usw. anwohnten. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Hausmann-Stuttgart zählt das Jahr 1928 nicht zu den guten Obstjahren. Der Mostobstbedarf konnte aus einheimischem Obst nicht gedeckt werden. Die Hoffnungen, die man auf den Verbrauch für Süßmostbereitung setzte, haben sich nur zum kleinen Teil erfüllt. Dagegen waren die erzielten Obstpreise voll befriedigend. Die Vorbereitungen für die Landesobstausstellung im Jubiläumsjahr des 50jährigen Bestehens des Vereins 1930 in Stuttgart sind im Gang. Der Musterobstmarkt wird planmäßig ausgebaut. Eine Verbesserung der Kultur von anderem Obst muß damit Hand in Hand gehen, namentlich auch durch Ausbildung eines tüchtigen Baumwartstands und durch Abhaltung von Vorträgen und Kursen, öffentliche Beihilfen zu Umpflanzungen und zur Anschaffung von Geräten zur Schädlingsbekämpfung. Obstbauinspektor Schaal berichtete über den Musterobstmarkt und den Handelswert der angelernten Sorten im Hinblick auf Qualitätsobstbau. Die Einrichtung hat sich sehr gut bewährt. Sowohl die Verbraucher als auch die Feinkost- und Eßgeschäfte bedienen sich derselben in steigendem Maß. Der Zwischenhandel ist hier ausgeschaltet. Der Verbraucher, der direkt vom Mustermarkt kauft, bekommt sein Obst frisch vom Erzeuger und hat die Gewähr, daß es tadellos geerntet, sortiert und wohlverpackt in seine Hände kommt und somit sich im Keller auch hält. Der Verein hat strenge Vorschriften aufgestellt bezüglich der anzufordernden Qualität, die zwar nach dem Bericht des Vortragenden noch nicht immer restlos erfüllt werden, bei deren Nichtbefolgung aber scharfe Maßregeln zu gewärtigen sind. Sehr beachtenswert ist die Beobachtung, daß die Einfuhr von Amerikaner-Äpfeln in Stuttgart seit Bestehen des Mustermarktes zum großen Teil unterbunden wurde. Der Mitgliederstand hat sich weiter erhöht, auch der Anschluß der örtlichen und Bezirksvereine an den Landesverein ist nahezu restlos vollzogen. Die Vereinsgärten befinden sich in bestem Zustand. Dr. Brandtscheid-Würzburg hielt zum Schluß einen interessanten Vortrag über „Die Befruchtungsverhältnisse beim Obst und ihre Bedeutung für Obstbau und Obstzüchtung“. Der nächste Obstbau findet entweder in Hall oder in Craillsheim statt.

Jam Steffener Mord. Nach der „W. Z.“ soll die Untersuchungsbehörde im Fall des Raubmordes in Steffen i. A. durch eine norddeutsche Hellseherin auf die Spur des wirklichen Mörders Odß geführt worden sein. Die Frau habe bald nach der Tat im Oktober v. J. an die Stuttgarter Behörde geschrieben, auf Grund von Hellsehungsberichten habe sie sich mit dem Steffener Mord befaßt. Nach dem ihr gewordenen „Gesicht“ komme nur ein Bahnbeamter der gleichen Station in Betracht.

Aus dem Lande

Hohenheim, 4. Febr. Erdbeben. Am Freitag abend um 6.22 Uhr und in der darauffolgenden Nacht um 1.10 Uhr verzeichneten die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim je ein starkes Fernbeben, das erstere mit einer Herdentfernung von 4800 Kilometer, das zweite mit einer solchen von 6200 Kilometer. Beide Beben scheinen ihren Herd in Zentralasien zu haben. — Ein starkes Erdbeben ist inzwischen aus Sibirien gemeldet worden.

Ludwigsburg, 4. Febr. Eine Soldatenmutter. Frau Christiane Nagel, Wachtmeisterswitwe hier, feiert am 5. Februar ihren 80. Geburtstag. Im Jahr 1873 kam sie nach Ludwigsburg als Frau des damaligen Dragonerregiments Philipp Nagel. 30 Jahre lang wohnte sie als allezeit geachtete Soldatenmutter in der Dragonerkaserne. Viel Freude durfte die Soldatenmutter ihren Soldaten schenken. Heute noch werden viele alte Oldadragonier ihrer in Dankbarkeit gedenken.

Wesshausem O. A. Ellwangen, 4. Februar. Ortsvorsteherwahl. Bei der gestrigen Wahl eines neuen Ortsvorstehers wurde der geprüfte Verwaltungsmann Kasseninspektor Julius Riede-Horb mit 390 von 715 abgegebenen Stimmen gewählt. Wahlberechtigt waren 817. Der zweite Kandidat, Verwaltungspraktikant Ott-Laupheim erhielt 325 Stimmen.

Mundelbingen, O. A. Ehingen, 4. Febr. Ein Mord? Im Dezember v. Js. wurde zwischen Mundelbingen und Ingerkingen von Holzmachern das Skelett einer weiblichen Person, sowie Reste von Kleidungsstücken, Schuhen und einiger Schmutz gefunden. Bei der Skeletunteruchung wurde ein Schlag auf den Kopf und drei Stiche in den Brustkorb festgestellt. Die Anhaltspunkte lassen auf einen Zusammenhang mit dem rätselhaften Verschwinden eines jungen Mädchens aus hiesiger Gemeinde vor 6 Jahren schließen. Das Mädchen wurde damals auch in der Gegend des jetzigen Fundorts gesucht, da sie zuletzt auf dem Weg nach dem Wald gesehen worden war.

Unterettingen, O. A. Eberach, 4. Febr. Der letzte Altvateran. Dieser Tage wurde der letzte Altvateran, Josef Spieler, zur letzten Ruhe gebettet. Er hat die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht. In den Weltkrieg stellte er fünf Söhne, sein jüngster und ältester erlitten den Heldentod.

Rottenburg, 4. Febr. Brand. Am Sonntag kurz nach 7 Uhr brach in der Uhrenfabrik Junghans UG. im BERPackraum Feuer aus. Die Rauchentwicklung war so stark, daß die Feuerwehr nur mit Rauchmasken arbeiten konnte. Nach zweistündiger Arbeit mit 7 Stahlföhren war das Feuer niedergelämpft. Die übrigen Fabrikräume waren lange Zeit gefährdet. Der Heizer wurde festgenommen, da wahrscheinlich Fahrlässigkeit vorliegt.

Vom Bodensee, 4. Febr. Vereisung der Bodenseehäfen. Im Hafen von Romanshorn war die Vereisung am Samstag so stark, daß das Eis gebrochen und größtenteils aus dem Hafen entfernt werden mußte. Indessen beginnt die Eisbildung bereits von neuem und schreitet unaufhaltsam vorwärts. Die Trajektfähne mußten zur Trajektanstalt von Lokomotiven herangezogen werden, da sie sonst im Eis stecken geblieben wären.

Angeblicher Verkauf von Bildern aus Hohenzollernbesitz

Die Londoner „Sunday Times“ berichtete, Kaiser Wilhelm habe verschiedene Gemälde aus dem Potsdamer Hohenzollernbesitz an den Londoner Kunsthändler Duveen um 10 Millionen Mark verkauft. Darauf erklärte Duveen, er habe allerdings einmal vier Bilder, darunter zwei des Malers Watteau, erworben, wovon eines, „Französische Komödianten“, schon lange an den New Yorker Bankier Julius Bach weiterverkauft sei, die übrigen drei Bilder, ein Watteau, ein Rubens- und ein Lanceret-Gemälde, befinden sich noch in seinem Besitz. Die Kaufsumme habe übrigens bei weitem nicht 10 Millionen betragen.

Von der hohenzollernischen Vermögensverwaltung wird erklärt, daß die Meldungen über angebliche Kunstverkäufe aus der Luft gegriffen sind. Kurz nach der Resolution seien wohl einige solche Verkäufe, insbesondere nach der Schweiz, vorgenommen worden, es handle sich aber nur um Stücke von nicht allzu hohem Wert. Seit Jahren ist aus dem Besitz des früheren Königshauses kein Kunstwerk mehr verkauft worden und es ist auch kein solcher Verkauf beabsichtigt.

Bei der Meldung des Londoner Standaalblatts scheint es sich wieder einmal um eine deutschfeindliche Wache zu handeln, auf die eine Reihe deutscher Blätter wieder herein gefallen ist.

Warnung vor einem Schwindler!

Der 44jährige Josef Schaffner, der aus dem Allgäu stammt, betreibt im ganzen Reich den Erbschaftsschwindel. Er will Millionenerbe sein, und zwar durch Vermächtnis seiner Braut, der Italienerin Helene Sireno, die in Luxor (Ägypten) an einer Lungenkrankheit gestorben sei und ihm ihr ganzes, 4 Millionen Mark betragendes Vermögen vermachte. Schaffner weist die Abschrift eines Testaments und eines Erbvertrags vor. Da aber die Auszahlung einer so großen Summe, die in der Bank von England in London hinterlegt ist, natürlich nicht so rasch vor sich geht und er sich zufällig in Geldverlegenheit befinde, möchte er auf seine Erbschaft hin Darlehen aufnehmen. Im Juni v. J. begann Schaffner mit dem Schwindel in seiner Heimat, die Allgäuer, die sonst nicht gerade leichtgläubig sind, halfen dem Landsmann über alle Schwierigkeiten hinweg. Als auch noch einige Lokalzeitungen von der großen Erbschaft berichteten, stiegen Schaffners Aktien noch weiter. Schließlich fand er es aber doch für geraten, die Angelegenheit in Berlin weiterzubetreiben, das für Arbeiten solcher Art allgemein sehr gerühmt wird. In Berlin suchte er sogar eine Gesellschaft auf, um sie für seine Sache zu interessieren. Dort war man aber weniger vertrauensselig als im Allgäu und Schaffner wurde bei der Kriminalpolizei angezeigt. Diese fand jedoch keine Schuld an ihm, da Testament und alle sonstigen Papiere stimmten, und so ließ man ihn weiter unbehelligt. Bevor jedoch aus Ägypten und London Antworten auf Anfragen eingingen und festgestellt war, daß man es mit einem gemeinen Schwindler zu tun hatte, verschwand Schaffner aus Berlin. Seitdem ist er nun in verschiedenen Städten aufgetaucht, man weiß aber nicht, ob er dort Glück gehabt hat.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Februar 1929.

Sich seiner Abstammung zu rühmen, hat niemand ein Recht. Stolz kann man nur auf Selbst-erworbenes sein; und wenn wir uns unserer Väter freuen, so kann das nur als eines Vorbildes sein! — Erscheint Dir die deutsche als die erste aller Nationen, so strebe danach, ihrer würdig zu sein, statt dich in ihrem Ruhme zu sonnen. Deutschsein ist eine Verpflichtung!

Vögleins Bitte

Besonders hochverehrter Mensch! Du siehst, die Zeit ist weiterwiegend. Der Schnee liegt hoch, kalt weht der Wind, Das Vöglein darbt mit Weib und Kind. Drum bitt' ich, wie in jedem Jahr, Du wollest untrer nehmen wahr, Und spenden, was von Korn und Spelt Von deinem reichen Tische fällt. Jed' Krümchen nehmen wir voll Dank, Und sind mit Zwischern und Gesang Vereint in holder Sommerzeit Zu jedem Gegendienst bereit. Beauftragt vom „beschwignen Chor“ Trag' ich dir dies geziemend vor. Nun öffne deines Mitleids Schatz! Ergebenst dein getreuer Spatz.

Familienabend des Christlichen Vereins Junger Männer

Der Familienabend des C. B. J. M. zieht immer einen großen Kreis von Freunden des Vereins an. Es war denn auch am letzten Sonntag Abend wie in früheren Jahren: der Saal des Vereinshauses war überfüllt. Was dabei zum Vortrag gebracht wurde, kam aus dem Quell christlicher Empfindungen, der jedem etwas gab. Vorstand Riechert fand für die große Vereinsfamilie freundl. Worte

der Begrüßung. Die Leitung hatte für diesen Abend eine reichhaltige Vortragsfolge zusammengestellt, in welcher auch der Musik und des Gesangs ein ansehnliches Teil überlassen worden war. Es war doch vor wenigen Jahren ein guter Gedanke, dem Verein allmählich ein gut besetztes Orchester anzugliedern. Kompositionen von Schubert und Mozart kamen wirkungsvoll zum Vortrag. Auch der kleine Tambour brachte drollig den Wirbel unter'm Schlegel vor und hat damit den Vogel abgehossen. — Hierauf folgte die Ansprache des Bundesdirektors Pfarrer Reppler. Er sprach vom Zweck des Württ. Jungmännerbundes und es war wertvoll, das eigene Werk einmal von hoher Warte näher beleuchtet und scharfer zu sehen. Man hörte auch gern vom derzeitigen Stand im Bundesgebiet. Die ernstesten Aufgaben und Liebe zur Jugend gemachten Mitteilungen haben tiefen Eindruck hinterlassen. — Mit Spannung erwartete man die Ausführung „Bewährt“. Ein Stück Familienleben wurde Geschehen gleich den Zuhörern ins Herz gegeben, denn ein Kind ist freimütig, ohne Zweck und Absicht und ohne Falch. Man wurde mit heiterer Jugend wieder jung, mit fröhlichem Lachen wieder gesund. Und bei der Krankheit der Mutter wird auch bei Nebenmenschen die Liebe wach, die an Armut und Not, die ans Elende und Kranke denkt und als Nächstenliebe das Gute sucht und will. Aber auch das Laster „Lug und Trug“ macht sich breit und ereilt den Sohn August des Fabrikarbeiters Gonser, welcher dann durch Verleumdung in der Fabrik keinen leichten Stand hat. Doch Gottes Mühlen mahlen langsam... die Schuldfrage wird geklärt und er kann getrost der Zukunft entgegengehen und hat sich bewährt. Dieser Hergang in sechs Akten klingt etwa nicht romanhaft, sondern mutet lebenswahr an in heutiger Zeit. Die Spieler gaben ihr Bestes. — Christliche Ehrfurcht vor Gott und das Fehlen von Charakteren kam in dem sicher vorgetragenen Gedicht „Männer gesucht!“ zum Ausdruck. Inspeltor Bauer richtete zum Schluß noch an alle eine herzliche Ansprache mit warmen Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen und für die dem C. B. J. M. hien mit befundete Anhänglichkeit, ebenso auch an alle diejenigen, welche zum guten Gelingen des Abends beigetragen haben. Ein Schlussegel und allgemeiner Gesang beschloß den Abend. So hatte der Jugendsonntag durch diese Veranstaltung einen schönen Abschluß gefunden.

Wiesen- und Weidelergang

Wir wollen nicht veräumen, auch an dieser Stelle auf den in dieser Woche am Freitag und Samstag stattfindenden Wiesen- und Weidelergang der Landwirtschaftskammer hinzuweisen, zu dem, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, der Landw. Bezirksverein eingeladen hat.

Die Einstellung von Buchdruckerlehrlingen

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt uns hiezu folgendes mit: Für das Buchdruckgewerbe ist mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums eine Lehrlingsordnung erlassen worden, die u. a. vorsieht, daß vor Einstellung von Setzer- und Druckerlehrlingen einschließl. der Stereotypen- und Galvanoplastikerlehrlinge eine Eignungsprüfung von diesen abzulegen ist. Der auf Grund der Lehrlingsordnung für das Buchdruckgewerbe eingeführte Fachauschuss für das Buchdruckgewerbe, dessen Vorsitzender Herr Buchdruckermeister Hülzer in Reutlingen ist, hat für die Abnahme der Eignungsprüfungen die entsprechenden Anordnungen zu treffen. Da in allerndäster Zeit die Eignungsprüfungen für das Buchdruckgewerbe in die Wege geleitet werden, ist es dringend erforderlich, daß alle Buchdruckerbetriebe in ehemaligen württembergischen Schwarzwalddkreisen, soweit sie dieses Frühjahr Lehrlinge einstellen, die Anmeldungen zur Eignungsprüfung Herrn Buchdruckermeister Hülzer in Reutlingen alsbald zugehen lassen, da sonst die Einstellung eines Lehrlings nicht statthalt ist. Diese Vorschrift gilt sowohl für handwerkliche Buchdruckerbetriebe als auch für industrielle Betriebe.

Was der Februar bringt. Am 9. Februar beginnt die Sachverständigenkonferenz für die Reparationen in Paris. — Die Steuererklärungen für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 11. bis 28. Februar auf vorgeschriebenen Vordrucken bei den Finanzämtern abzugeben. — Die deutschen Handwerkerverbände veranstalten vom 10. bis 28. Februar in allen Bezirken Kundgebungen „für Erhaltung und Freiheit des Handwerks“. — Der Volksbund Deutscher Kriegsrückkehrer veranstaltet am Sonntag, 24. Februar, einen allgemeinen Volkstrauertag.

Wildberg, 4. Febr. Vom Turnverein. Letzte Sonntag hielt der Turnverein seine Generalversammlung im Lokal zur Traube ab. Der Vorstand gab einen Ueberblick über das abgelaufene Jahr und konnte mit Befriedigung feststellen, daß im vergangenen Jahr viel gearbeitet und schöne Preise von den Turnern errungen wurden. Er berichtete sodann über den Gantag und die Gaueranstaltungen im Jahre 1929 und forderte die Turnerschaft zu zahlreicher Beteiligung wieder auf. Leider nahm der seitherige Vorstand Götttsheim sein von ihm seit zwei Jahren treu verwaltetes Amt nicht mehr an und mußte Neuwahl vorgenommen werden. Einstimmig wurde zum Vorstand Karl Dietzle, Uhrmachermeister und zu dessen Stellvertreter Gottlob Bohler, Schuhmachermeister gewählt. Außerdem wurde zum Turnwart H. Schmid bestimmt, während Schüler- und Frauenturnwart, Ausschuss, Schriftführer und Kassier ihr Amt wieder annahmen. Der Kassenbericht zeigte, daß sich die Kasse in guten Händen befand. Nachdem noch verschiedene Anträge erledigt und dem scheidenden Vorstand für seine Mitarbeit gedankt wurde, schloß die Versammlung mit dem Turnerlied: „Turner auf zum Streite!“ Gut Heil!

Unterettingen, 4. Febr. Meistertitel. Bei der im Januar in Reutlingen stattgefundenen Meisterprüfung hat u. a. die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden: Gottlieb Schüle, Schneider von hier. Wir gratulieren dem strebsamen jungen Meister und wünschen ihm eine erfolgreiche

Tätigkeit. — U reise befindlich, ger Futtmacher gen Wirksamkeit gen hat und d dorrige Bezirts in die chirurgi den.

Zweizenberg, sich rühmen, de Stellung der J Jahr 1915 nän rnt tätig. Als die Männer gr Witwe des W bacher, in die hareden der bbruar ds. Ze ren in den Ru nis in die legi terkeit jshwang den Hausraum tanntmachungen bei verließ sie sie unangenehm berg mit feiner schen nur doß gen Nachbar

Calw, 4. Fe gener Woche lingen, auf ein rabrunnen We bach — Beinkl lern zurückblid sich die Jirma ralmasseruntere betreffenden D Aufsichtsrat de zu Ehren des I der Verdienst, bung des Teiu Nabelebens er eine noch zu nennen.

Gärtingen Am Donnersta hofes in große Schwermut le schon mehrmal mehr aufgenu bereits am De ten. Mit eine fügen mußte berg verbrach

Solzbrunn, tag auf Sonnt alarm aus der Doppelhaus de Bernharrb d vermieden wer mittelbarer M wurde.

Klein

Geldstran Schöneberg id raubten 8000. In einem eiz Platinarm Untergerang Dampfer „De suchte, in den igen Sturm a Parke Besahur Beim Leud „Seresia“ gest Großer P wurden auf e geschriebenen bestens 200 00 figte aber die Wfo ein ähnli Berlin.

Ein Auffid die argentinie ft durch einen färt worden.

Lezt

Berlin, 5. litionsbeprach miffisch. Das Laufe des M dert worden. Nebe allgemei rigkeiten nahe actis, gestärkt len, noch vor möglich eridei jeht soweit u zur Aufklärung und zum Re Jentrums na nicht über die

Die deutsche Paris, 5. verlautet, da

Bei NUR APOTHEKE RICH-BRA

Die einziehli

Grippegefahr
Magnum
beugt vor



für diesen Abend eingestell, in welcher ein ansehnliches Teil vor wenigen Jahren... (Text continues with details of a social event or performance)

Schluss noch an alle den Dankesworten für dem C. B. J. M. hie... (Text continues with acknowledgments)

Lehrerlehrgang an dieser Stelle auf und Samstag stattfin... (Text continues with information about a teacher training course)

Reutlingen teilt mit Genehmigung des... (Text continues with a notice from Reutlingen)

mit Genehmigung des... (Text continues with another notice)

Tätigkeit. — Unglücksfall. Der letzte Woche auf der Durch... (Text continues with a report on a medical case)

Zwerenberg, 4. Febr. Unsere kleine Badgemeinde kann... (Text continues with a report from Zwerenberg)

Calw, 4. Febr. 30-jähriges Dienstjubiläum. In vergan... (Text continues with a report from Calw)

Herrnberg, 3. Februar. Unglücksfall. Am Donnerstags... (Text continues with a report from Herrnberg)

Holzbrunn, 4. Febr. Brand. In der Nacht vom Sams... (Text continues with a report from Holzbrunn)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Geisdrankkader. In der Ortskrankenkasse in Bern... (Text continues with international news items)

Letzte Nachrichten

Zu den Koalitionsverhandlungen. Berlin, 5. Febr. Die D. A. Z. äußert sich zu den Ko... (Text continues with news about coalition negotiations)

Die deutschen Sachverständigen am Freitag in Paris. Paris, 5. Febr. An unterrichteter Stelle in Paris... (Text continues with news about the Paris conference)

Bei Stuhlverstopfung Schweizerpillen. NUR APOTHEKER RICH-BRANDT'S

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Die Mode vom Tage“.

Böglers und Kastl am Freitag in Paris eintreffen, wäh... (Text continues with news about a Paris conference)

Zepplin wieder in der Luft. Berlin, 5. Febr. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus... (Text continues with news about Zeppelin flights)

Eine neue Verfügung Mussolinis. Mailand, 5. Febr. Mussolini hat eine neue Verfügung... (Text continues with news about Mussolini's orders)

Sendefolge der Südb. Rundfunk A.-G. Stuttgart Dienstag, 5. Februar:

13.45: Schallplattenkonzert. 15.45: Vortrag: Eingliederung der Frau... (Text continues with a radio program schedule)

Die neueste „Faut-Fantasierte“ (20 J) stets vorrätig bei G. W. Jäger-Nagold.

Handel und Verkehr

Gruppenreisen nach Skandinavien. Die Nordische Gesellschaft, das Mitteleuro... (Text continues with news about travel agencies)

Sportrundschau vom Sonntag

Handball-Verbandswettbewerb. I. B. Wildberg — E. B. Neuenbürg 0:1 (Halbzeit 0:0). (Text continues with sports news)

Altensteig Ebhausen. Zum ersten Verbandsspiel... (Text continues with sports news)

Fußball. Der schöne Winter Sonntag hätte einem zahlreicheren Spiel... (Text continues with sports news)

Runde der Meister: Wormatia Worms — B. f. L. Redarau 2:4 Borussia Neunkirchen — I. F. C. Nürnberg 0:5.

Das weiter angelegte gewesene Spiel zwischen Karlsruhe F.V. und Germania Brötzingen wurde in letzter Stunde abge... (Text continues with sports news)

Der Klub erzielte in Neunkirchen nicht nur einen äußeren Erfolg, sondern auch viel Anerkennung... (Text continues with sports news)

Auch Redarau bewies aufs neue seine ernst zu nehmende Form durch einen Sieg über die gar nicht in Schwung kom... (Text continues with sports news)

Runde der Zweiten und Dritten Absteiger Süd-Ost: VfL Sportverein Nürnberg — Stuttgarter Kickers 1:0 Spielvereinigung Jülich Fußballklub Freiburg 6:1 1928/29 München — Schwaben Augsburg 0:5

Erleichterter Bezug von Landmaschinen. Die Finanzierungs... (Text continues with news about agricultural machinery)

Erlager in Württemberg. In der Nähe von Gunttäbin... (Text continues with news about land acquisition)

Slawische Wanderarbeiter. Für das Jahr 1929 ist die Zahl... (Text continues with news about migrant workers)

Konkurs: Adolf Held, Freier und Inhaber eines Textil... (Text continues with news about a bankruptcy)

Vergleichsverfahren: Richard Wagner, Hotelbesitzer, Urm... (Text continues with news about a legal case)

Beitragwechsel. Die Kafferbrauerei Pfälzingen hat den... (Text continues with news about a brewery)

Wetter. Obwohl das Barometer leicht zurückgegangen ist, herrscht... (Text continues with weather news)

MÖBEL AUSSTELLUNG GEBR. MUCK. Möbelfabrik Zuffenhausen. Auerkannt in Qualität u. Preis. Größtes u. leistungsfähigstes Haus am Platz.

Sportrundschau vom Sonntag

Die Stuttgarter Kickers hatten in Nürnberg ebensowenig Glück... (Text continues with sports news)

Noch viel schrecklicher erging es dem zweiten von auswärts... (Text continues with sports news)

In Südbayern kämpfte man in München unter sich. Schwaben... (Text continues with sports news)

Table with 4 columns: Team, Sp., gew., unc., verl., Tore, P. Rows include F. C. Nürnberg, B. f. L. Redarau, Bayern München, Germania Brötzingen, etc.

Privatspiel. Union Bödingen — B. f. R. Heilbronn 5:1 F. C. Forstheim — Stuttgarter Sportklub 5:2

Im Unterland hat Bödingen wieder einmal mehr bewiesen, daß die Heilbronner Rosenpieler nicht mehr ganz gleichwertige... (Text continues with sports news)

Arcis Enj-Nekar: Dill-Weihensteim — Mühlacker 9:1 Nierren — Germania Union Forstheim 4:1

Das 6-Lage-Rennen hatte am Samstag und Sonntag wieder einen Nielsenbesuch aufzuweisen. Es gab einige Szenen mit Spurts... (Text continues with sports news)

Bogkamp. Bei den Bogkämpfen in der Westfalenhalle in Dortmund am Sonntag wurde im Hauptkampf um die Europa... (Text continues with sports news)

Stadtgemeinde Nagold.

Beigholz- und Reifig-Verkauf.



Am Donnerstag, den 7. Febr. 1929 kommen aus Stadtwald Distrikt Winterhalde zum Verkauf: Nadelholz, Beigholz: Ca. 100 Km. Scheiter, Prügel und Anbruch.

Nadelholz, Brennreißig: Ca. 1000 gebundene Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Straße Fieleshausen-Unterschwandorf beim Winterbüchle. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus z. Löwen in Unterschwandorf.

Städt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.

Beigholz- und Reifig-Verkauf.



Am Freitag, den 8. Febr. 1929, kommen aus Stadtwald Distrikt Kallberg, Abt. vorderes und hinteres Buch, Hirschulz, Linjenweg und Kreuztanne zum Verkauf:

Laubholz, Beigholz: 1 Km. buchene Scheiter, 11 Km. buchene Prügel;

Nadelholz, Beigholz: 2 Km. Scheiter, 14 Km. Prügel, 73 Km. Anbruch.

Laubholz, Brennreißig: 170 Wellen ungebunden in Flächen.

Nadelholz, Brennreißig: 850 Wellen gebunden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädterstraße beim Hatterbacher Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus zur Krone in Nagold.

Städt. Forstverwaltung.

Die städt. Eisbahn (in gut. Zustand)

kann benützt werden nachm. 12-1/2 Uhr und 1/2-10 Uhr. Eintrittspreis für Erwachsene 20 Sch., für Kinder 10 Sch.; bei Beleuchtung je 10 Sch. Zuschlag, also 30 Sch. für Erwachsene und 20 Sch. für Kinder. 370

Haslach Dtl. Herrenberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. Februar, kommen im hiesigen Gemeindevald Büchle zum Verkauf:

55 Stück Bau- und Wagnereichen III.-VI. Kl. 64 Stück eichene Stangen I. und II. Kl.

Anfang vormittags 10 Uhr.

Von nachmittags 1 Uhr ab aus Abt. 10, 16, 18: 122 Stück forches und fichtenes Säg- und Bauholz I.-VI. Kl.; 51 Stück Gerüststangen; 92 Baustangen I. und II. Kl.; 100 Stück Hagstangen I. und II. Klasse.

Anfang des Nadelholzes Abt. 10 nächst dem Emdlinger Straße.

Waldmeister: Gräther.

Damit jeder sie sehe und jeder sie lobe Schicken umsonst wir Hefte zur Probe!

Der Deutsche Rundfunk

Die größte Funkzeitschrift! - bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender. Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Probehefte gratis.

Auf 1. März in kleinere Weinwirtschaft 18 bis 20 Jähr. reichsaffines

Alleinmädchen (91) für Haushalt und Bedienung gesucht, das gewillt ist, bei gutem Verdienst auch gerne zu arbeiten. Wilhelm Gäfster, Stuttgart, Vaihingerstr. 18.

Perfektes, durchaus sauberes, zuverlässiges Mädchen (92) für alle Hausarbeit in besserem bürgerlichen Etagenhaus per 15. Februar oder 1. März gesucht. Etwas geistige Reife erwünscht. Für größere Wäsche Wajchfrau vorhanden. Gute Verpflegung und Behandlung zugesichert. Angebote u. Beifügung v. Zeugnisabschrift u. Lichtbild an Boumens-Knipprath, Köln a. Rh. Merlostr. 16.

Rüchtern 375

Pferdeknecht

kann eintreten. (Dauerstellung.) Rapp, Rühle, Unterschwandorf.

Hatterbach, den 4. Febr. 1929.



Codesanzeige.

Mein lieber Gatte, unser treub. sorgter Vater, Bruder und Schwiegervater

Michael Renz

Hauptl. a. D.

ist heute aus einem Leben unermüdblicher, erfolgreicher Arbeit in die Ewigkeit abgerufen worden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung findet am Donnerstag nachm. 2 Uhr statt.

Jul. Brenner

Molke-Straße 20, beim Stadtbahnhof

Neuwäscherei für Haushaltswäsche.

Bildeste Berechnung 142

Kostenlose Abholung und Zufendung.

NB.1 Herren- und Damenwäsche wird in jeder Stückzahl angenommen.



Masken-Alben

finden Sie in großer Auswahl in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung, Nago'd

Miele Nr. 45

die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Mielewerke A.G. Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter.

D'Latern und die Kölner Rosenmontags-Zeitung Münchner Neuesten Nachrichten

die besten, aktuellsten Karnevalszeitungen sind vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Mai schöne, sonnige

3-4 Zimmer-Wohnung

Umgehende Angebote unter Nr. 373 an die Geschäftsstelle der Ztg.

Gals-Vollheringe die Feinsten, Marke 'Prima', 1/2 Do. 950 St. M. 45.-, 1/2 Do. M. 26.-, 1/2 Do. M. 14.-, 1/2 Do. M. 7.50

ff. Kollmöhse, Bismarck-, Gelee-, Wat-beringe, Kronfäden

4 Ltr. Doje M. 2.80, 2 Ltr. M. 1.70, bei 5 Dosen 30 Pfg. billiger.

ff. ger. Vollfettbäcklinge 5 Pfd. Röhre M. 1.60, bei 5 Kisten 30 Pfg. billiger.

Grüne Springe Originalliste mit ca. 200 Pfd. 10 Pfg. pro Pfd.

Seefische kopflos, lebend frisch, Sorte n. n. Wahl M. 18.- pro Zentr. Nachnahme. Preise ab hier. Preisliste gratis.

1928 laufende neue zu friebene Kunden. A. Neumann, Fischgroßhbl. Befermünde - S. 93

Mütterberatungsstunde am Mittwoch, den 6. Februar, von 2-4 Uhr im Jugendamt. 377

Wiesenlehrgang.

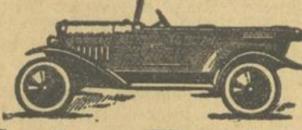
Am Freitag, den 8. Februar von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., und am Samstag von 8-11.30 Uhr vorm., findet in Nagold ein

Wiesen- und Weidelehrgang

durch die Landwirtschaftskammer im Gasthof zur 'Traube' statt. Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenfrei.

Anmeldungen sind sofort an die Landwirtschaftsschule Nagold zu richten.

Der Landw. Bezirksverein: gez. Kleiner. 365



Fahrten-Buch Automobiliten

das unentbehrliche Tagebuch des ist für M. 1.50 erhältlich in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Radfahrer-Verein (Velo-Club Nagold)

Mittwoch, den 6. d. Mts., mittags 3 Uhr, Abfahrt zum

6-Tage-Rennen (Endspurt)

Sportfreunde sind herzlich eingeladen. Anmeldungen erbeten spätestens bis heute abnd 8 Uhr (Autofahrt). 371 Die Vereinsleitung.

Wimpel- und Fahnen-Girlanden

flammensicher imprägniert zum Ausschmücken der Säle empfiehlt Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Hausfrauen Bestecke

sparen viel Arbeit und Geld, wenn sie aus rostfreiem Stahl

anschaffen. Die Klinggen haben immer schönes Aussehen u. brauchen nicht gepußt werden. 213

Fritz Haag - Nagold gegenüber der 'Schwane'.

Schiltschuhe Schneeschuhe Schillen

gut und preiswert bei Berg & Schmid.

Wer nicht inseriert

kommt bei der Kundtschaft in Vergessenheit.

Wohnhaus-Verkauf.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe mein in der Burgstr. 22 gelegenes 2stöck. Wohnhaus mit kleinerem Gemüsegarten. Vorhanden sind: 4 Zimmer, Küche, Keller, Scheuer, elektr. Licht und Wasserleitung. Eignet sich auch als Geschäftslokal für Schuhmacher, Friseur od. dergl. Einflüchtige Interessenten wenden sich an 360 Fr. E. Hehr, Burgstr. 22.

Kohlen Koks Briketts

liefern laufend gut und preiswert Berg & Schmid 312

Schlittschuhe

werden geschliffen bei Otto Kappler Solinger Stahlwarenham.

Advertisement for 'Anu' with a logo and text: 'Mit den Anu', 'Bezugspreis M. 1.00', 'jedem W.', 'O. A. Bez.', 'Verlag v.', 'Telegr.-Adresse Nr. 31'.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.